

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 6

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Aufgabe der diskutierten Arbeit war, den Feuchtigkeitsgehalt von Carbamidharzen sowie von mit diesen Harzen behandelten Geweben zu untersuchen. Die Bedeutung dieser Untersuchungen liegt darin, daß sie dazu beitragen, einen tieferen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Kunstharz und Faser zu gestatten. Weiterhin lassen sich Aussagen über die Quellungszustände von Harz und Gewebe machen, da die Quellung für die Knittereigenschaften der Gewebe von großer Wichtigkeit ist.

Zur Wasserbestimmung erwies sich die Karl-Fischer-Methode als sehr geeignet, da hierbei das zu untersuchende Material keinen höheren Temperaturen ausgesetzt werden mußte, wie das bei der Trocknung oder azeotropen Destillation der Fall ist. Die Durchführung der Bestimmung bei Kunstharzen und Kunstharz-Vorkondensaten wird eingehend beschrieben.

«Untersuchungen an lederbezogenen Druckrollen für die Streckwerke von Spinnereimaschinen» — Forschungsbericht Nr. 1286 von Dipl.-Ing. Oskar Becker, Institut für textile Meßtechnik, Mönchengladbach e. V., Mönchengladbach. Erschienen 1964 im Westdeutschen Verlag, Köln und Opladen. 57 Seiten, 22 Abbildungen, 7 Tabellen. DM 24.80.

In den Streckwerken der Spinnereimaschinen wird der Verzug des Faserbandes durch eine Längskraft bewirkt, die mit Hilfe von Klemmstellen in Walzenpaaren in das Band eingeleitet wird. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Walzenpaare sind die Druckrollen. Diese müssen auf Grund ihres Aufbaues geeignet sein, eine Klemmkraft der erforderlichen Höhe aufzubringen.

Die lederbezogenen Druckrollen haben sich im Verlauf vieler Jahrzehnte als besonders geeignet erwiesen. Im Zuge der neueren Entwicklung wird sie jedoch weitgehend von Druckrollen mit Gummi- bzw. synthetischem Bezug verdrängt. Obwohl sich diese neuartigen Druckrollen in einer großen Zahl von Fällen hervorragend bewährt haben, ergeben sich doch gelegentlich Schwierigkeiten, die nur durch den Einsatz lederbezogener Druckrollen behoben werden können.

Es sollte möglich sein, die eigenartige und spinnertechnisch so günstig wirkende Lederoberfläche den Druckrollen zu erhalten und diese im übrigen so aufzubauen, daß sie den erhöhten geometrischen Anforderungen bezüglich Rundlauf und mechanischen und dynamischen Beanspruchungen auf der Maschine genügen.

Im Rahmen der Arbeit wird über Versuche berichtet, die zum Ziele hatten, eine lederbezogene Druckrolle, deren Unterbezug jedoch aus Gummi besteht, bezüglich der oben genannten Anforderungen zu testen. Es war dazu erforderlich, die für das Verhalten der Druckrollen im Betrieb wesentlichen Eigenschaften zu bestimmen, in ei-

nigen Fällen wurden dabei die vergleichbaren Eigenschaften der synthetischen Bezüge ebenfalls festgestellt.

Es wurden Druckrollen des zu untersuchenden Typs unter Abwandlung verschiedener konstruktiver Einzelheiten aufgebaut und im Labor unter betriebsähnlichen, jedoch wesentlich erschwerten Bedingungen auf ihre Lebensdauer geprüft. Eine — allerdings begrenzte — spinnerpraktische Erprobung schloß sich an.

«Ueber den Abbau von Polyesterfasern durch Hydrolyse und Aminolyse» — Forschungsbericht Nr. 1212 von Dr.-Ing. Heimo Pfeifer, Textiltechnisches Institut der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG und Deutsches Wollforschungsinstitut an der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen. Erschienen 1964 im Westdeutschen Verlag, Köln und Opladen. 107 Seiten, 54 Abbildungen, 30 Tabellen. DM 61.50.

Der Forschungsbericht behandelt die hydrolytische Schädigung von Polyesterfasern durch Säuren und insbesondere Alkalien innerhalb weiter Grenzen der Temperatur und der Zeit in den für die Praxis besonders interessanten unteren Konzentrationsbereichen. Die Änderungen wichtiger Fasereigenschaften bei dieser Schädigung wird bestimmt und graphisch dargestellt. In ähnlich umfassender Weise, und zum Teil noch eingehender, werden die Einwirkungen organischer Aminobasen auf Polyesterfasern untersucht. Hier ergeben sich Zusammenhänge, über die in der Literatur praktisch noch nichts zu finden ist.

Es sei darauf hingewiesen, daß die Ermittlung der Schädigung durch Alkalien im Hinblick auf die zur Verbesserung des Griffes eingeführte Laugierung bzw. Alkalisierung von Polyesterfaser-Geweben für die Verarbeiter und insbesondere die Ausrüster von erheblicher Bedeutung ist. Die Studien über die Einwirkung organischer Aminoverbindungen gewinnen durch zunehmende Verwendung solcher Körper als oberflächenaktive Substanzen, Stabilisatoren, Reduktionsmittel, Farbstoffkomponenten, Schädlingsbekämpfungsmittel usw. an Gewicht.

In die Untersuchung wurde weiterhin der Einfluß von Wasser unter Druck auf Polyesterfasern mit einbezogen, der wegen der zunehmenden Verwendung der Hydrofixierung einiges Interesse besitzt.

Weitere untersuchte Abbaueinwirkungen, wie die Bestrahlung mit einem Xenonstrahler als Modell für Tageslichteinflüsse, die Einwirkung von Neutronenstrahlen und die Behandlung mit organischen Lösungsmitteln, seien nur erwähnt.

Zum Schluß sei auf das umfangreiche Literaturverzeichnis verwiesen, in dem die früheren Publikationen über den behandelten Themenkreis aufgeführt sind.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Schwob & Cie. AG Leinenweberei Bern, in Bern. Jean Schwob, Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Roger Schwob (bisher Mitglied) ist nun Präsident und Raymond Schwob (bisher Mitglied) ist Delegierter des Verwaltungsrates. César Cornioley ist nicht mehr Vizedirektor, sondern Direktor. Kollektivprokura wurde erteilt an Edouard Giroud, von Le Locle, in Bern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Direktor und die Prokuristen zeichnen zu zweien. Die Prokura von Otto Ried ist erloschen.

Sarasin, Thurneysen AG, in Basel, Fabrikation von und Handel mit Seidenbändern usw. In der Generalversammlung vom 21. Januar 1964 wurden die Statuten geändert. Der Verwaltungsrat besteht nun aus zwei oder mehr Mit-

gliedern. Aus dem Verwaltungsrat sind der Präsident Dr. Max Frölicher, Alfred Weber-Stehlin und Guy Sarasin ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. In den Verwaltungsrat wurde gewählt der Vizedirektor Ernst Jakob Stumpf, der zum Direktor ernannt wurde. Zum Präsidenten wurde gewählt das Mitglied Harold Weber, welcher ebenfalls zum Direktor ernannt wurde. Sie zeichnen weiterhin zu zweien. Zum Vizedirektor wurde ernannt der Prokurist Josef Kemter. Er zeichnet zu zweien. Seine Prokura ist erloschen. Prokura wurde erteilt an Dante Marelli, italienischer Staatsangehöriger; Helen Schildknecht, von Kirchberg (St. Gallen), und Hansruedi Attenhofer, von Basel, alle in Basel. Sie zeichnen zu zweien. Der Prokurist Karl Faller zeichnet nun auch mit den andern Prokuristen zu zweien.